

INHALT

Geleitwort (Ute Gause)	13
Vorwort.....	15
1. Einleitung	17
2. Reformation als Sache der Frauen	21
2.1 Argula von Grumbach.....	21
2.1.1 Biographischer Hintergrund.....	22
a. Kindheit und Jugend	23
b. Kontakt mit reformatorischen Gedanken	25
c. Die Universität Ingolstadt und Arsacius Seehofer	27
d. Verteidigung der Reformation	31
e. Reaktionen	36
2.1.2 Die Flugschriften	42
a. „Wye ein Christliche fraw des adels [...]“.....	42
b. „Ein Christenliche schrift [...]“.....	49
c. „An ain Ersamen// Weysen Radt der stat// Ingoldstat [...]“.....	53
d. „Ermanung an den// Durchleztigen hochge// bornen fürsten vnd hern// herren Johanssen Pfaltz// grauen [...]“.....	55
e. „Dem Durchleüchtigsten// Hochgebornen Fursten vnd her// ren/ Herrnn Friderichen/ Hertzo// gen tzuo Sachsen [...]“.....	58
f. „An den Edlen// vnd gestrengen her// ren/ Adam von Thering [...]“.....	60
g. „Ein Sendbrieff der edeln// Frawen Argula Staufferin/ An die// von Regenßburg“.....	63
h. „Eyn Antwort in// gedichtß weiß [...]“.....	67
2.1.3 Charakterisierung der Flugschriften Argula von Grumbachs	73
2.2 Ursula Weyde (Weydin)	80
2.2.1 Ein Text als Teil einer Auseinandersetzung in Flugschriften zwischen Lutheranhängerin und -gegner(n)	81
2.2.2 Die Flugschrift „Wyder das vnchristlich schreyben vnd// Lesterbuoch/ des Apts Simon zuo Pegaw [...]“.....	87

2.3	Ursula Tetzl	93
2.3.1	Biographischer Hintergrund	93
2.3.2	Eingabe an den Rat von Nürnberg	95
2.4	Anna Tucher	97
2.4.1	Biographischer Hintergrund	97
2.4.2	Brief an Cordula Pöhmer	97
2.5	Florentina von Oberweimar	100
2.5.1	Biographischer Hintergrund	100
2.5.2	„Eyn geschicht wie// Got eyner Erbarn// kloster Junckfrawen// ausgeholffen/ hat [...]“	102
2.6	Ursula von Münsterberg	108
2.6.1	Biographischer Hintergrund	108
2.6.2	„Der Durchleuchtigen// hochgeborenen F. Vrsulen, Her=// tzogin zu Monsterberg [...]“	117
2.6.3	Exkurs: Ausblick auf einen Text einer Frau aus dem 17. Jahrhundert	123
2.7	Ursula Topler	125
2.7.1	Biographischer Hintergrund	125
2.7.2	Brief an Jobst Kern	126
2.8	Margareta von Treskow	129
2.8.1	Biographischer Hintergrund	129
2.8.2	„Ein Sendebreff// einer Erbaren frowen/ van// wegen eres gefangenen// Parheren [...]“	131
2.9	Margaretha Blarer	136
2.10	Frau Graser	145
2.10.1	„Ein grosse clag der armen// Leyen [...]“	145
2.10.2	Selbstbewusstsein der Laien – zur Theologie der Flugschrift	146
2.11	Elisabeth Cruciger	150
2.11.1	Biographischer Hintergrund	150
2.11.2	„Eyn Lobsanck von Christo“	152
2.12	Marie Dentière (d'Enntierres)	156
2.13	Katharina Zell	160
2.13.1	Die Straßburgerin Katharina Zell	161
a.	Kindheit und Jugend	162
b.	Die Anfänge der Reformation in Straßburg	163
c.	Verfechterin reformatorischer Gedanken	167
d.	Pfarrfrau der ersten Generation	172
e.	Brief- und Gesprächspartnerin	179

f. Durchgängige Verteidigerin frühreformatorischer Prinzipien	184
2.13.2 Die Flugschriften.....	193
a. „Den leyden=// den Christglaubigen// weybern der gemain zuo// Kentzingen [...]“.....	193
b. „Entschuldig// ung Katharina Schütz// inn/ für M. Matthes Zellen [...]“.....	198
c. Gesangbuchausgabe.....	202
d. „Klagrede und Ermahnung Katharina Zellin [...]“	209
e. „Ein Brieff an die ganze Burgerschafft der Statt Straßburg [...]“.....	212
f. „Den Psalmen Miserere [...]“	218
g. Briefe	222
2.13.3 Die Lagentheologin Katharina Zell	230
2.14 Nicht ausführlich zu besprechende Briefpartnerinnen Schwenckfelds.....	243
2.15 Margarethe Engelmann.....	247
2.16 Sibilla Eisler.....	250
2.17 Helena Streicher d. Ä. und d. J., Katharina und Agatha Streicher.....	262
2.18 Magdalena Marschalck von Pappenheim.....	270
2.19 Sabina Bader.....	274
2.19.1 Kurzbeschreibung der ersten Eingabe an den Rat von Augsburg	277
2.19.2 Einschätzung des Textes.....	278
2.20 Barbara Kieffer	280
2.20.1 Kurzbeschreibung des Gesuches an den Rat von Straßburg... ..	280
2.20.2 Einschätzung des Textes.....	281
2.21 Anna von Freiburg – Ursula Helrigling (Hellrigl).....	283
2.22 Helene von Freyberg.....	287
2.22.1 Biographischer Hintergrund.....	287
2.22.2 „Bekentnis zur Rechenschaft über ihre Sünde“	293
2.23 Ursula Jost	297
2.23.1 Biographischer Hintergrund.....	297
2.23.2 Prophetische ge=// sicht vnd Offenbarung [...]“.....	300
2.23.3 Visionen mit prophetischem Anspruch	304
2.24 Anna (Anneken) Jans.....	308
2.24.1 Biographischer Hintergrund.....	308
2.24.2 Das Testament	310

2.25 Katharina Kreuter, Katharina Pfeiffer und Christina Laue	314
2.26 Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg	322
2.26.1 Die Texte der Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg als Kommentar ihrer (religions-)politischen Pläne und ihres Lebens	323
2.26.2 Die beiden letzten Texte	330
a. „Etliche Lieder ...“	330
b. „Eine Anzeigung [...] aus göttlicher Schrift gezogen, wo von Wittwen gehandelt wird [...]“	332
2.26.3 Einschätzung der Texte	335
2.27 Anonym publizierte, möglicherweise einer Frau zuzuordnende Flugschriften.....	337
2.27.1 Gewinnung von Kriterien für eine tendenzielle Zuordnung eines Textes zu einer Verfasserin und nicht zu einem Verfasser.....	337
2.27.2 Vorstellung der Texte	340
a. „Der Gotzferchtige// Eerentreiche fraw// Hilgart von Frey// burg“	340
b. „Ayn bezwungene ant// wort vber eynen Sendtbrieff/ eyner// Closter nunnen [...]“	342
c. „Ain Sendtbrieff von ainer erbern frawen im Eelichen stand [...]“	347
d. Ein Text aus dem Übergangsfeld zwischen altgläubigem und reformatorischem Lager.....	351
2.28 Wirkung von reformatorischen Impulsen auf altgläubige Frauen	352
3. Auswertung	363
3.1 Synchroner Betrachtung: Tendenzielle Gleichheit von Frauen und Männern im Blick auf Rezeption und Formulierung reformatorischer Theologie	363
3.1.1 Texte von Frauen als Ausdruck von Engagement für die Sache der Reformation.....	363
a. Exkurs: Nicht durch eigene Texte sichtbar werdende Frauen auf Seiten der Reformation.....	363
b. Texte von Frauen als Repräsentantinnen unterschiedlicher reformatorischer Lager	390
c. Texte von Frauen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten	391

d. Texte von Frauen verschiedenen Familienstandes.....	398
e. Texte von Frauen an unterschiedlichen Orten	402
f. Anzahl der Drucke zu Lebzeiten der Verfasserinnen und mögliche Faktoren für den Erfolg der Flugschriften	404
g. Zeitliche Verteilung der Drucke	406
h. Anlässe für das Verfassen von Texten durch Frauen.....	409
i. In Texten sichtbar werdendes Engagement von Frauen	414
3.1.2 Nutzung bestimmter Textsorten und textinterner Muster	416
a. Textsorten.....	416
b. Argumentationsmuster.....	422
3.1.3 Befreiung und normative Zentrierung: Grund- und Argumentationsstruktur der Alternative.....	424
a. Durchgängige Themen der an Luther und an Stadtreformatoren orientierten Frauen	425
b. Durchgängige Themen der Frauen des linken Flügels	428
3.1.4 Vielfältige Akzentsetzungen innerhalb des reformatorischen Grundansatzes.....	430
a. Alleinige Wirksamkeit Gottes im Heilsgeschehen statt mittelalterlicher Leistungsfrömmigkeit und Heiligen-/ Marienverehrung.....	430
b. Allein das Wort Gottes statt Traditionen der Kirche.....	438
c. Priestertum aller gläubigen Frauen (und Männer) statt Weihepriestertum	445
d. Ehe statt Zölibat.....	453
e. Leben in der Welt als geistliche Existenz statt klösterlicher Lebensform.....	455
f. Antiklerikalismus	462
g. Verhältnis zur Obrigkeit	468
h. Deutung der eigenen Gegenwart als besonderer Zeit.....	471
i. Integration von Erfahrungen des Leidens	475
3.2 Synchrone Betrachtung: Partielle Differenz zwischen Frauen und Männern in der Rezeption und Formulierung reformatorischer Theologie.....	480
3.2.1 Geschlechtsspezifische Aspekte der Vertretung reformatorischer Theologie durch Frauen	480
3.2.2 Geschlechtsspezifische Aspekte der Begründung des Rechts auf Stellungnahme durch Frauen	481
a. Frauen in doppelter Legitimationspflicht	481

b.	Als zuerkannt verstandene Berechtigung zum Engagement infolge des Allgemeinen (Männer und Frauen meinenden) Priestertums aller Gläubigen.....	484
c.	Anspruch auf Berechtigung zum Engagement im Notfall..	487
d.	Selbstbewußtsein aufgrund der göttlichen Zusage von der Aufwertung der Schwächsten unter den Schwachen	489
e.	Begründung des eigenen Rechts auf Stellungnahme als Folge der Beanspruchung eines Ausnahmestatus unter sonst (auch der eigenen Einschätzung nach) zu verantworteter öffentlicher Rede untauglichen Frauen	490
f.	Als zuerkannt verstandene Berechtigung zur Stellungnahme infolge eines prophetischen Bewußtseins ..	491
g.	Inanspruchnahme einer bevorrechteten Stellung aufgrund der Position zwischen Gemeindegliedern und Geistlichkeit (Ehefrau/Schwester eines Mannes auf Seiten der Reformation).....	496
h.	Ansätze von weiblicher Selbstdefinition im Spiegel von Frauen der Bibel/der Kirchengeschichte.....	498
3.2.3	Konkretisierung reformatorischer Theologie	505
3.2.4	Reaktionen von Männern auf öffentliche Meinungsäußerungen von reformatorisch gesinnten Frauen... ..	510
a.	Vor- und Nachworte von Männern zu Texten von Frauen ..	511
b.	Aussagen von reformatorisch gesinnten Männern über aktive Frauen auf Seiten der Reformation.....	515
c.	Exkurs: Aussagen über Frauen in Flugschriften von Männern	520
d.	Exkurs: Die Rolle von Frauen in reformatorischen Dialogflugschriften von Männern.....	525
e.	Reaktionen von altgläubigen Männern auf die Parteinahme von Frauen für reformatorische Theologie.....	534
3.2.5	Bezugnahme von Frauen auf die Positionen anderer.....	538
a.	Bezugnahme von Frauen auf Seiten der Reformation auf Gleichgesinnte.....	538
b.	Reaktionen von reformatorisch gesinnten Frauen auf Positionen altgläubiger Männer.....	542
c.	Reaktionen von altgläubigen Frauen auf die Parteinahme von Frauen für reformatorische Ansätze	543
3.3	Diachrone Betrachtung: Reformatorische Theologie in Texten von Frauen als Teil der Geschichte von Frauen in der Kirche.....	544

3.3.1 Reformatorische Texte von Frauen im Vergleich zu religiösen Texten von Frauen des Mittelalters: Kontinuitätslinien und Innovationen.....	545
a. Umbruchsituationen – tendenziell eher Zeiten weiblichen Hervortretens als Zeiten gefügter Strukturen...	545
b. Erweiterung der Räume und des Kreises schreibender Frauen.....	547
c. Aufgegriffene Textsorten des Mittelalters und neue Textsorten des öffentlichen Diskurses.....	548
d. Entwicklungslinien des Selbstverständnisses schreibender Frauen	554
e. Entwicklungslinien weiblicher Identitätsfindung und Religiosität.....	559
f. Nutzung von Frauentexten des Mittelalters (durch Männer) im Sinne reformatorischer Meinungsbildung.....	562
3.3.2 Auswirkungen der auch durch Frauen formulierten reformatorischen Theologie auf Frauen: Kontinuitätslinien und Innovationen	564
a. Innovation im Sinne eines Umbruchs: Aufwertung der Laien – Männer und Frauen als gleichermaßen unmittelbar vor Gott stehend	565
b. Innovation im Sinne eines Umbruchs: (Wieder-)Entdeckung der Bibel mit der Konsequenz des Sprechens und Hörens von Männern und Frauen.....	566
c. Innovation im Sinne eines Umbruchs: Entdifferenzierung von Heiligem und Profanem.....	568
d. Innovation im Sinne einer beschleunigenden Aufnahme von davor nur in Ansätzen Vorhandenem: Betonung der Notwendigkeit des Lesens	569
e. Innovation im Sinne eines Abbruchs: Zurückdrängung weiblicher Heiliger und Marias zugunsten von Christus....	573
f. Innovation im Sinne eines Abbruchs: Absage an klösterliche Lebensformen	574
g. Innovation im Sinne der Aufhebung einer Alternative: Erklärung von Ehe und Mutterschaft zum alleinigen schöpfungsgemäßen Stand für Frauen	581
h. Innovation im Sinne eines Umbruchs: Aufgabe des Zölibats der Geistlichen und Schaffung der neuen Rolle der Pfarrfrau als Ehefrau eines Mannes	583

i.	Innovation im Sinne eines Umbruchs: Entemotionalisierung des Religiösen und Emotionalisierung der Geschlechterbeziehungen in der Ehe	587
j.	Verstärkendes Weiterzeichnen von Traditionslinien: Fast durchgängige Beibehaltung der Unterordnung der Frau unter den Mann in Ehe, Kirche und Gesellschaft	588
3.4	Abschließende Bemerkungen	593
4.	Verzeichnisse	595
4.1	Besonderheiten im frühneuhochdeutschen Text	595
4.2	Zeichen- und Abkürzungsverzeichnisse	596
4.2.1	Abkürzungen der Namen von Frauen	596
4.2.2	Allgemeine Abkürzungen und Zeichenerklärungen	597
4.2.3	Abkürzungsverzeichnis für Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke u.a. sowie nicht eingesehene Kataloge	599
4.3	Literaturverzeichnis	603
4.3.1	Quellentexte von Frauen und Vorworte/-reden männlicher Autoren sowie Stellungnahmen zu Quellentexten	603
4.3.2	Weitere Quellentexte	614
4.3.3	Bibliographien	624
4.3.4	Verwendete Sekundärliteratur	626